

**Zeitschrift:** Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

**Herausgeber:** Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

**Band:** - (2002)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die zweite Phase eingeladen worden: Affoltern (Zürich), Dietikon, Meilen, Oerlikon, Schlieren, Schwamendingen, Thalwil und Wädenswil. Die Jurierung der zweiten Wettbewerbsphase findet Ende Januar 2003 statt. Anschliessend werden die Wettbewerbsbeiträge in einer Sonderpublikation dargestellt.

## veranstaltungen/ manifestations

### Zukunft Frau am Bau

Während fünf Jahren zeichnete FRAU AM BAU Bauplanungsbetriebe, die sich für gleichstellungsgerechte Arbeitsbedingungen einsetzen, mit einem Label aus. Zum Abschluss des Projektes will das FRAU AM BAU-Projektteam die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Personalentwicklung mit zwei Publikationen und einer Fachtagung einem breiten Publikum zugänglich machen. Die Tagung wird von der GBI, dem SIA und der P,A,F. getragen.

### Fachtagung «Personalführung in der Bauplanerbranche»:

Freitag 10. Januar 2003, 13.30 – 16.30 Uhr, Ort: Stadtsaal im Kornhaus, Kornhausplatz 18, Bern.

Im Anschluss an die Tagung um 17.00 Uhr findet eine Büchervernissage zu folgenden Publikationen statt:

- Handbuch «**Brennpunkt Frau am Bau**»  
Es zeigt zukunftsorientiert, wie Gleichstellung in der Bauplanungsbranche konkret vorangetrieben werden kann. **1**
- Leitfaden «**Qualität Frau am Bau**»  
Er will für das Thema Gleichstellung sensibilisieren und bietet Checklisten zu allen Phasen der Bauentwicklung an. **2**

### Tagungsorganisation:

FRAU AM BAU, Frauke Alper, Stauffacherstrasse 1a, Postfach 371, 3000 Bern, Tel. 031 348 65 15

Mail: [ba@frauambau.ch](mailto:ba@frauambau.ch) [www.frauambau.ch](http://www.frauambau.ch)

## wettbewerb/ concours

### «Attraktive Zentren» – Wettbewerb der RZU

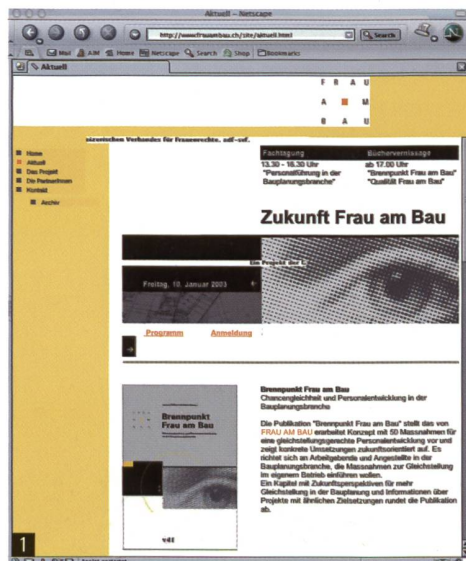
14 Zürcher Gemeinden und Stadtzürcher Quartiere entwickelten in der Präqualifikationsphase des von der RZU (Regionalplanung Zürich und Umgebung) veranstalteten Wettbewerbs erste Ideen zur Attraktivitätssteigerung ihrer Zentrumsanlagen. Gefragt waren Konzepte zur Sicherung und Stärkung ihrer zentralörtlichen Funktion. Konkret geht es dabei um Ideen zur Wahrung und Hebung der Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie der Standortgunst für Geschäfte. Acht Gemeinden und Stadtquartiere sind nun zur Weiterbearbeitung ihrer Vorschläge eingeladen worden. Die Vorschläge reichen vom Rahmenkonzept für bereits angelaufene Einzelmassnahmen bis zur Bebauungsstudie, von der Expertensicht als Ausgangspunkt bis zur durchgeführten Zukunftswerkstatt als Ideenlieferantin. Folgende fünf Gemeinden sind für

### Séminaire Metron «Agglomération et transports» du 8 novembre 2002 à Aarau

Le séminaire organisé le 8 novembre par la Metron Verkehrsplanung AG sur le thème «Agglomération et transports» a réuni à Aarau 200 professionnels de la planification des transports et de l'aménagement du territoire. Si l'interface entre ces deux disciplines apparaît évidente, ce sont surtout ses accroc et ses difficultés qui ont servi de fil conducteur pour les dix conférences de la journée. Le Dr. Barbara Schmucki, de l'Institut d'histoire de la Technische Universität de Darmstadt, a décrit le développement urbain au 20ème siècle comme le triomphe de la planification des transports (plus que celui de l'urbanisme), et le Dr. Markus Hesse, de l'Institut des sciences géographiques de la Freie Universität de Berlin, a avancé la thèse selon laquelle les infrastructures de transport en périphérie ont constitué le véritable moteur de la suburbanisation. On n'osait plus guère en douter après avoir entendu le Dr. Walter Berg démontrer, chiffres à l'appui, que les autoroutes sont aujourd'hui utilisées dans les agglomérations comme des liaisons routières locales.

Or, même si l'euphorie – politiquement relayée – des années 60 en matière de planification des transports a pris fin, les modes de déplacement lents sont régulièrement sacrifiés, comme l'a montré Thomas Schweizer, de l'association Mobilité piétonne. Après le plaidoyer – essentiellement basé sur des arguments économiques – du Dr. Elke Staehlin-Witt (B.S.S. Bâle) pour le road-pricing, la nouvelle politique des agglomérations de la Confédération, présentée par Georg Tobler (ODT), aurait pu apparaître insuffisante et déjà dépassée. La présentation des instruments de planification français du PDU et du SCOT par Michel Schuppisser (Metron) a cependant mis en relief le besoin de coordination évident entre urbanisation et transports. Après le compte rendu d'Erich Willi (Metron) sur l'échec de la plate-forme de consensus publique-privée «Publikumsintensive Einrichtungen», Andreas Schneider (Metron) et Christoph von Fischer (Urbaplan Lausanne) ont présenté le concept de localisation des zones de travail développé pour l'agglomération d'Aarau comme une démarche intégrée de management territorial.

Parmi ces exposés relevant aussi bien de la recherche que de la pratique de la planification, la présentation du projet lauréat d'Europas 5 pour le quartier Scheibenschacher à Aarau était particulièrement bienvenue. A cette occasion, le bureau d'architecture Ernst Niklaus Fausch a mis en évidence la nécessité de développer de nouvelles visions en matière de mobilité. Mais c'est la brillante synthèse de Felix Walter (Ecoplan Berne), avec sa formulation ironique de la problématique, qui a constitué le clou de la journée. Urbanisation et transports: le problème de la poule et l'œuf? ou une hydre? Selon Felix Walter, c'est en élaborant enfin des idées directrices pour «Urbotopia» (les solutions techniques permettant d'y parvenir exist-





tent dans une large mesure) que l'on évitera à la nouvelle politique des agglomérations de se réduire à une politique classique d'extension.

Christoph von Fischer  
Traduction Léo Biétry

## bund, kantone/ confédération, cantons

### Erste Ausgabe «forum raumentwicklung» des ARE zum Thema: Agglomerationspolitik des Bundes.

Grafisch frisch aufgemacht und inhaltlich umfassend stellt das neue «forum raumentwicklung» in seiner ersten Ausgabe die Agglomerationspolitik zur Diskussion. Es bringt alle relevanten Aspekte zur Sprache, informiert über die Tripartite Agglomerationskonferenz, wartet mit konkreten Modellvorhaben auf und lässt im Interview Michel Bassand, einen prominenten Experten, zu Wort kommen. Herausgeber der dreimal jährlich erscheinenden Fachzeitschrift ist das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE).

Die Agglomerationen besitzen eine Schlüsselstellung in der nachhaltigen Entwicklung der Schweiz. Ihre Probleme sind immens und haben die Zuständigkeitsbereiche der politischen Gemeinden und Kantone längst überschritten. Wirkungsräume entsprechen nicht mehr den Entscheidungsräumen – eine zentrale Herausforderung für unser föderal strukturiertes Land. Der Bundesrat hat deshalb beschlossen, das Engagement des Bundes zugunsten der Agglomerationen zu verstärken – ohne dabei den ländlichen Raum zu vernachlässigen. Die Agglomerationspolitik eröffnet der Raumordnungspolitik einmalige Chancen: Mit seinem finanziellen Engagement im Agglomerationsverkehr kann der Bund auf eine verbesserte Koordination zwischen Siedlung und Verkehr hinwirken – eine zwingende Voraussetzung für eine Siedlungsentwicklung nach innen. Bei den Modellvorhaben gehen das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) neue Wege der Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren: Sie geben den Agglomerationen gezielte Anreize und Impulse und bauen gleichzeitig ein enges Netzwerk interessierter Fachleute auf. Die im letzten Jahr etablierte Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK) verschafft Bund, Kantonen und Gemeinden erstmals eine Plattform zur Entwicklung einer kohärenten Agglomerationspolitik, welche die Zukunftschancen der Städte und Agglomerationen verbessern soll. Diese hochaktuellen Themen präsentiert das neue «forum raumentwicklung».

#### Neu in Form

Die Publikation befasst sich mit den Schnittstellen der drei Kernthemen Raum, Verkehr und nachhaltige Entwicklung und bietet interessierten Kreisen ein offenes Forum des Bundes für Diskussionen der Raumentwicklung.

Die neue Zeitschrift löst das traditionsreiche Informationsheft Raumentwicklung ab, dessen erste Ausgabe 1972 erschienen ist. Die inhaltlichen Änderungen des Periodikums spiegeln sich auch im Äusseren wider. Das «forum raumentwicklung» kommt grafisch zeitgemässer daher. Überdies beleuchtet die Zeitschrift die einzelnen Themen ausführlicher und zugleich griffiger. Jährlich sind drei Ausgaben mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen der Raumentwicklung geplant. Die nächste Nummer erscheint im Oktober und widmet sich dem Alpenraum.

Das forum raumentwicklung Nr. 01/02 «Agglomerationspolitik des Bundes» kann schriftlich beim BBL/EDMZ, 3003 Bern, zum Einführungspreis von Fr. 8.– + MWST statt Fr. 10.– + MWST (Jahresabonnement: Fr. 30.– + MWST) bestellt werden. Das Heft steht im Internet unter im «pdf-Format» kostenlos zur Verfügung. Abdruck einzelner Artikel mit Quellenangabe erwünscht.

### OECD-Studie zur Raumordnungspolitik in der Schweiz

Die im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) und des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) durch die OECD und eine Expertengruppe verfasste Studie untersuchte 2001 die Raumordnungspolitik in der Schweiz. Zur Raumordnungspolitik zählen in erster Linie die Regionalpolitik und die Raumplanung, aber auch weitere Sektoralpolitiken mit raumwirksamen Tätigkeiten.

Die Untersuchung kommt zum Schluss, dass die Schweiz in den letzten Jahrzehnten eine ausgewogene Raumentwicklung zustande gebracht hat. Das Gleichgewicht und die Massnahmen zu seiner Aufrechterhaltung geraten aber zunehmend unter Druck. Die herkömmlichen raumordnungspolitischen Massnahmen erweisen sich zur Lösung neuer Raumentwicklungsprobleme als immer weniger effizient. Die in Angriff genommenen Reformen im Bereich der Finanz-, Sektoral- und Regionalpolitik werden die regionale Entwicklung auf verschiedene Weise beeinflussen. Die Raumordnungspolitik muss daher in Zukunft noch gezielter folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit mittels Neuausrichtung der Regionalpolitik,
- effizientere Bodennutzung durch Massnahmen der Raumplanung (z.B. enge Koordination zwischen Raumplanung und Verkehrspolitik),
- sektorübergreifende Strategien für städtische Räume mit vermehrt tripartiter Beschlussfassung,
- Erarbeitung einer auf Attraktivitätswerten basierenden Politik für ländliche Gebiete,
- Stärkung ländlicher Gebiete durch Förderung der Fachhochschulen als Teil einer umfassenderen regionalen Technologiepolitik.

Die OECD-Studie wurde in deutscher, französischer und englischer Sprache publiziert und umfasst 170 Seiten. Sie kann beim seco und ARE bezogen werden.

## nachrichten/ nouvelles

### VCS Arbeitshilfe

Der VCS gibt eine Arbeitshilfe «Zonen mit Tempobeschränkungen» heraus. Sie liefert die nötigen Informationen, wie Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen zu planen und zu realisieren sind. Sie finden diese unter [www.verkehrsklub.ch](http://www.verkehrsklub.ch) Rubrik Verkehrs-Dossier > Verkehrssicherheit > Zonen mit Tempobeschränkungen. 3



### Gerät zur

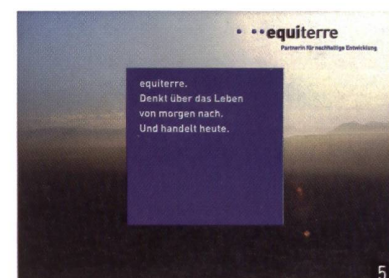
### Geschwindigkeitskontrolle

In vier schwedischen Gemeinden testen gegenwärtig 5000 AutomobilistInnen freiwillig ein Gerät namens ISA (intelligent speed adaption). Dieses Gerät kann im Auto eingebaut werden und weiss jederzeit, wie hoch die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist. Die Geräte werden via GPS gesteuert und bewirken, dass Höchstgeschwindigkeiten nur durch Überwinden eines verstärkten Druckpunktes am Gaspedal überschritten werden können. Mehr darüber im Mitteilungsblatt des Fachverbandes der Fussgängerinnen und Fussgänger «Fussverkehr.ch» 2/02 oder direkt unter [www.isa.vv.se](http://www.isa.vv.se). 4

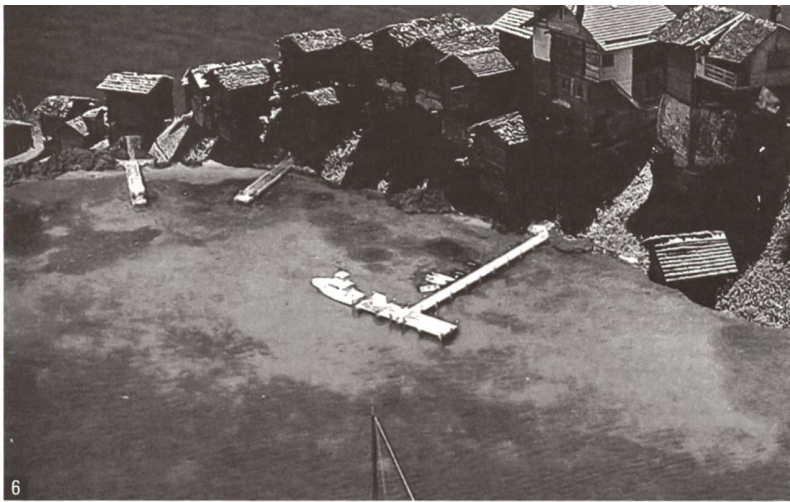


### SGU wird equiterra

Die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz SGU wurde 1971 gegründet. Seit 1996 betrachtet sie ökologische Anliegen nicht mehr isoliert, sondern ergänzt sie durch soziale und wirtschaftliche Aspekte. Dieser







ganzheitliche Ansatz bildet den Schwerpunkt der Arbeit der zu equiterre gewandelten Gesellschaft. Sie präsentiert sich mit einer neuen Broschüre, die bezogen werden kann unter: Equiterre, Partnerin für nachhaltige Entwicklung, Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 043 268 83 33, Mail: info.zh@equiterre.ch, www.equiterre.ch **5 6**

## ausbildung/formation

### Weiterbildung an der ETH

Das Zentrum für Weiterbildung der ETH Zürich hat die neue Broschüre «Weiterbildung an der ETH Zürich 2002/03» herausgegeben. Sie informiert über die aktuellen Fortbildungskurse, Nachdiplomstudien und Nachdiplomkurse sowie Lernprogramme im Bereich Distance Education der ETH. Das Weiterbildungsangebot richtet sich an Absolventen von Hochschulen, Universitäten und an qualifizierte Berufsleute.

Im Bereich der Raumplanung gibt es folgende Fortbildungskurse:

- Einführung in Geographische Informationssysteme
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Vertiefung in Raum- und Verkehrsplanung  
Daneben gibt es ein Nachdiplomstudium in Raumplanung und Nachdiplomkurse unter den Titeln «Entscheidungsfaktor Raum» und «Räumliche Informationssysteme».

Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden unter folgende Mail-Adresse: [Info@zfw.ethz.ch](mailto:Info@zfw.ethz.ch)

Die aktuellsten Informationen sind auch unter [www.zfw.ethz.ch](http://www.zfw.ethz.ch) abrufbar.

### HSR Hochschule Rapperswil / Abteilung Raumplanung

#### Diplomarbeiten 2002

12 Studierende werden dieses Jahr ihre Diplomarbeiten in Angriff nehmen und – so hoffen wir – im nächsten Jahr ihre Diplome entgegen nehmen können. Auch dieses Jahr sind die zu bearbeitenden Arbeiten thematisch breit gestreut: Regionales Entwicklungskonzept, Stadtteil- und Erneuerungsplanungen, Verkehrskonzepte und -projekte im Bereich ÖV, Energieplanung etc. Zwei Arbeiten be-

schäftigen sich mit den nachhaltigen Entwicklungsmöglichkeiten in einer schutzwürdigen Auenlandschaft in der Drau-Ebene in Kroatien. Wir werden, wie jedes Jahr, über die im Januar 2002 mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten berichten.

#### Definitive Anerkennung des Studiengangs Raumplanung in Aussicht

Die Eidgenössische Fachhochschulkommission (EFHK) hat Ende Juni 2002 dem Bundesrat die Anträge für die Genehmigung der Studiengänge an den Fachhochschulen zugestellt. Diese stützen sich auf die wissenschaftliche Überprüfung im Rahmen der Peer-Review, welche im März 2001 erfolgte (vgl. *collage* 02/2001 und 04/2001). Mit grosser Genugtuung können wir zur Kenntnis nehmen, dass der Studiengang Raumplanung an der HSR aus Sicht der Peer-Review die qualitativen Voraussetzungen für eine Anerkennung erfüllt.

#### Studienreise nach Kroatien

Am 1. September sind die Studierenden der Abt. Raumplanung von einer Studienreise zurückgekehrt, welche bei allen einen tiefen und nachwirkenden Eindruck hinterlassen hat. Die vielfältige und entsprechend kulturelle Spuren hinterlassende Geschichte dieses Landes, die grossen und deutlich sichtbaren Anstrengungen des erst 11 Jahre alten Staates und schliesslich die bedrückenden Spuren, welche die serbischen Angriffe 1991 in der Stadt Vukovar hinterlassen hat und heute noch Zeugnis ablegen von der systematischen Zerstörung eines ehemals blühenden Lebensraums, – dies alles waren lehrreiche und prägende Erfahrungen. Vom 4. bis 15. November 2002 wird im Hauptfoyer des Schulgebäudes Nr. 1 eine Ausstellung von Fotos der Studierenden zu sehen sein. Gleichzeitig soll für den Wiederaufbau eines Schulgebäudes in Vukovar Geld gesammelt werden. Einzahlungsscheine können bei der Abteilungsassistentin angefordert werden.

#### Einführung eines modularen Studiums und des ects-Systems

Als eine der ersten Hochschulen der Schweiz führt die HSR ab Herbst 2002 ein vollständig neues, modularisiertes Studienmodell an, welches sich auf das europäische Kredit-system (ects) abstützt. Dieses fördert die Mobilität der Studierenden und ermöglicht es ihnen, einen ihren Interessen und Ausbildungszielen angepassten, individuellen

Studienweg zu gehen. Ein grosser Teil der Module wird studiengangübergreifend angeboten; Vertiefungsrichtungen stellen eine Kombination von Kursen mit einem definierten Schwerpunkt dar. Für angemeldete Studierende aller Semester ist vor Semesterbeginn eine Studienberatung bei einem zugeordneten Berater obligatorisch.

Informationen und Auskünfte zur Abteilung Raumplanung,  
Assistenz Raumplanung, Karin Bättig  
Tel. 055 222 49 41, E-Mail: [kbaettig@hsr.ch](mailto:kbaettig@hsr.ch)  
oder unter [www.hsr.ch](http://www.hsr.ch)

## publikationen/ publications

### «Der Traum vom Raum – Erkundungen zur Schweizer Landschaft»

#### Begleitpublikation zur Expo.02-Ausstellung «Territoire imaginaire»

Wer die expo 02, genauer den Pavillon «Territoire imaginaire», noch etwas nachwirken lassen will, kann sich eine Begleitbroschüre beschaffen mit Hintergrundinformationen zur Entstehungsgeschichte, Überlegungen der Ausstellungsmacher und anderen Informationen. Eine Möglichkeit, noch einmal die Bilder geniessen zu können, ohne vorher anstehen zu müssen oder sich in einem Besucherstrom weiterschubsen zu lassen...

Die Broschüre kann beim Verlag Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich zum Preis von Fr. 25.- bezogen werden.

### Communiqué de presse

**Dix ans après le Sommet de la Terre à Rio, la rencontre de Johannesburg invitait, il y a quelques jours, les nations à s'interroger sur la progression de l'humanité vers un développement durable. Aujourd'hui la Ville de Neuchâtel fait également un bilan de sa politique en la matière. Convaincues de la nécessité d'agir localement en faveur du développement durable, les autorités communales réaffirment aujourd'hui leur engagement à fixer le développement durable comme objectif principal de la Ville.**

La réalisation d'une politique en faveur du développement durable est une entreprise en constante évolution. Élaboré au cours de l'année 1999, l'Agenda 21 de la Ville de Neuchâtel est dans une phase de mise en œuvre depuis l'été 2000. 21 actions, auxquelles se sont ajoutées 2 actions spécifiques, sont donc entreprises depuis cette date pour favoriser le développement durable. Des actions qui concernent tant les aspects environnementaux, économiques que sociaux. Aujourd'hui, les autorités communales éditent une brochure qui présente ces 21+2 actions, leur état d'avancement ainsi que les mesures projetées pour l'année 2003.

Des actions ont été entreprises dans différents domaines. On peut citer, par exemple,



la mise en place d'une politique de mobilité durable qui vise à réduire les émissions polluantes et à promouvoir les transports publics. Ainsi, la ville a acheté 20 scooters électriques pour l'administration. Elle a également réduit le prix des abonnements en transports publics pour les habitants de la ville.

L'action intitulée «intégration des étrangers» poursuit un but plus social : elle permet d'encadrer les nouveaux arrivants en Ville de Neuchâtel en organisant des soirées d'accueil et en offrant différentes prestations telles que des cours de langues et des animations socio-sportives. De plus, les autorités communales souhaitent étendre la mise à disposition de traducteurs et de médiateurs culturels et encourager les rencontres entre communautés ainsi qu'entre communautés et institutions.

Dans le domaine économique, une plateforme SME privé-public a été créée en 2001. Elle vise à encourager et à soutenir les échanges d'expériences entre le secteur privé et le secteur public en ce qui concerne les systèmes de management environnemental (SME). Des conférences présentant des entreprises privées et publiques au bénéfice d'une certification ISO 14001 ont été organisées en 2001. Un deuxième cycle de rencontres est actuellement en cours.

La multiplicité de ces actions implique donc tous les services de la ville et de nombreux

acteurs privés ont été associés à ce processus.

**Au niveau organisationnel**, le Conseil communal est responsable du pilotage stratégique et politique de l'Agenda 21. Les tâches de coordination et de suivi de ce programme sont assurées par la Section de l'urbanisme, par le biais de la déléguée au développement durable.

**Evaluer pour évoluer**: Afin de garantir l'efficacité de ces différentes actions, la Ville de Neuchâtel a décidé de se doter d'instruments d'évaluation et de se donner ainsi les moyens de mener une politique concrète et transparente en matière de durabilité. L'élaboration d'outils d'évaluation constitue en effet une étape importante dans la mise en œuvre d'un Agenda 21 local. Ces outils, appelés indicateurs, doivent permettre de juger de l'efficacité et de la pertinence d'une action menée et de la réorienter si nécessaire. Le système d'indicateurs permettra d'accroître l'efficacité des actions en cours.

**Forum Développement Durable**: Il s'agit aujourd'hui pour la Ville de Neuchâtel de poursuivre les efforts consentis en élargissant l'implication des citoyens dans le développement durable. En tant que signataire de la Charte d'Aalborg, Neuchâtel souhaite que tous les citoyens et les groupes d'intérêt aient accès à l'information et puissent être associés aux processus décisionnels.

Pour atteindre cet objectif, la Ville entend organiser un Forum du Développement Durable qui devrait débiter au mois de janvier 2003. Ce Forum a pour but de recueillir des propositions et des avis de la part de groupes d'intérêt locaux et de citoyens. Il permettra de faire circuler l'information, de prendre connaissance des attentes et besoins d'habitants qui n'auraient pu les exprimer par d'autres voies et de trouver des appuis à la mise en œuvre des projets retenus. Il est nécessaire, pour que l'Agenda 21 implique plus largement l'ensemble de la société, qu'il «descende dans la rue» et permette une participation citoyenne plus développée. Afin d'offrir la possibilité à tout groupe d'intérêt ou habitant d'y participer, la démarche sera ouverte à l'ensemble de la population de la ville. **7**



La brochure, intitulée «Agenda 21 – Mise en œuvre», peut être obtenue sur demande auprès de Mme R. Probst Outzinout au numéro de Tél. 032/717 76 75 ou par courrier électronique [raphaelle.probst@ne.ch](mailto:raphaelle.probst@ne.ch). Ce document sera prochainement à disposition sur le site Internet de la Ville [www.ne.ch/neuchatel](http://www.ne.ch/neuchatel).

Inserat



Einwohnergemeinde  
Planung / Bau  
[www.baar.ch](http://www.baar.ch)

Aufgrund der zunehmenden privaten und gemeindlichen Planungsaktivitäten und zur Entlastung des Bauverwalters im Planungsbereich suchen wir ab 1. Januar 2003 eine / einen

## Raumplanerin / Raumplaner

(Siedlungs- und Verkehrsplanung, 50% Pensum)

Zur Zeit ist in Baar die gemeindliche Ortsplanungsrevision im Gang und es gibt viele interessante planerische Aufgaben zu lösen. In Zukunft soll mit mehr planerischen Massnahmen wie Quartiergestaltungsplänen, Bebauungsplänen und Arealbebauungen die Siedlungs- und Standortqualität der Gemeinde erhöht werden. Die Dienststelle Siedlungs- und Verkehrsplanung ist zuständig für die Betreuung aller raumplanerischen Aufgaben die sich in unserer aufstrebenden und innovativen Gemeinde stellen. Zusammen mit dem Bauverwalter wollen Sie die Planungs visionen der Gemeinde umsetzen.

### Was Sie mitbringen:

- raumplanerische Ausbildung HTL bzw. FH im Grund- oder Nachdiplomstudium
- Flair zur Lösung von Aufgaben in allen Planungsbereichen
- flexible Gestaltung des Arbeitseinsatzes
- Teamfähigkeit und kundenfreundliches Auftreten
- Gewandtheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck
- gute EDV-Anwenderkenntnisse (MS Office)

### Wir bieten:

- eine anspruchsvolle, vielseitige Aufgabe in einem kleinen, gut eingespielten Team
- fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Anstellungsform: vorzugsweise feste Anstellung mit vereinbartem Pensum an Arbeitsstunden/Jahr

Wenn Sie mehr über diese interessante Stelle wissen möchten, gibt Ihnen Urs Spillmann, Bauverwalter und Leiter Dienststelle Siedlungs- und Verkehrsplanung, Tel. 041 769 04 10, gerne Auskunft. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen erwarten wir bis 17. Dezember 2002 an: Einwohnergemeinde Baar, Personaldienst, Postfach, 6341 Baar.



## terminkalender/calendrier

Auszug aus dem Kalender der VLP-ASPAN. Meldungen über Anlässe bitte direkt an das VLP-ASPAN-Sekretariat (siehe auch: [www.planning.ch/](http://www.planning.ch/))  
*Extrait du calendrier de VLP-ASPAN; pour annoncer des conférences s'adresser au secrétariat de VLP-ASPAN, Tel./tél. 031-380 76 76.*

Datum von Date	Datum bis Date	Veranstaltungsthema Thème	Veranstalter Organisation
<b>TERMINE DEZEMBER 2002</b>			
30.10.2002		<b>Vollzug von Umweltaufgaben in der Gemeinde</b>	Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Postfach 211, 8024 Zürich, Tel. 01 267 44 11, Fax 01 267 44 14, e-mail: <a href="mailto:mail@umweltschutz.ch">mail@umweltschutz.ch</a> , Internet: <a href="http://www.umweltschutz.ch">www.umweltschutz.ch</a>
16.12.2002		<b>Projektpräsentationen Projektmanagement und Infoveranstaltung</b> Nachdiplomkurs	HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Assistenz NDS-L, Tel. 055 222 49 01, e-mail: <a href="mailto:assistenz.nds-l@hsr.ch">assistenz.nds-l@hsr.ch</a> , Internet: <a href="http://www.l.hsr.ch">www.l.hsr.ch</a>
<b>TERMINE JANUAR 2003</b>			
29.01.2003		<b>Kolloquium des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) der ETH Zürich: Akteure und Hintergründe urbaner Entwicklung</b>	Gregor Zimmermann, Inst. für Kulturtechnik, ETH Zürich, Tel. 01 633 30 04, Fax 01 633 10 84, e-mail: <a href="mailto:zimmermann@ifk.baug.ethz.ch">zimmermann@ifk.baug.ethz.ch</a>
30.01.2003		<b>Bauen ausserhalb der Bauzonen: Zwischenbilanz und Ausblick</b> VLP-ASPAN-Tagung in Aarau, Grossratsgebäude.	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 380 76 76, Fax 031 380 76 77 e-mail: <a href="mailto:tagung@vlp-aspan.ch">tagung@vlp-aspan.ch</a> , Internet: <a href="http://www.vlp-aspan.ch">www.vlp-aspan.ch</a>
30.01.2003	01.02.2003	<b>Das Umweltschutzgesetz für NichtjuristInnen</b> Der Kurs macht die Grundgedanken sichtbar und erläutert die wichtigsten Vorschriften.	Weiterbildung in Ökologie, Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg Tel. 026 300 73 42, Fax 026 300 97 28, e-mail: <a href="mailto:umwelt@unifr.ch">umwelt@unifr.ch</a> , Internet: <a href="http://www.unifr.ch/environ/further_edu/">www.unifr.ch/environ/further_edu/</a>
<b>TERMINE FEBRUAR 2003</b>			
30.01.2003	01.02.2003	<b>Das Umweltschutzgesetz für NichtjuristInnen</b>	Weiterbildung in Ökologie, Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 73 42, Fax 026 300 97 28, e-mail: <a href="mailto:umwelt@unifr.ch">umwelt@unifr.ch</a> , Internet: <a href="http://www.unifr.ch/environ/further_edu/">www.unifr.ch/environ/further_edu/</a>
05.02.2003		<b>Kolloquium des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) der ETH Zürich: Nachhaltige Ressourcenbewirtschaftung</b>	Gregor Zimmermann, Inst. für Kulturtechnik, ETH Zürich, Tel. 01 633 30 04, Fax 01 633 10 84, e-mail: <a href="mailto:zimmermann@ifk.baug.ethz.ch">zimmermann@ifk.baug.ethz.ch</a>
06.02.2003	07.02.2003	<b>Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht für NichtjuristInnen</b> Der Kurs erläutert die wichtigsten Rechtsnormen.	Weiterbildung in Ökologie, Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg Tel. 026 300 73 42, Fax 026 300 97 28, e-mail: <a href="mailto:umwelt@unifr.ch">umwelt@unifr.ch</a> Internet: <a href="http://www.unifr.ch/environ/further_edu/">www.unifr.ch/environ/further_edu/</a>
<b>TERMINE MÄRZ 2003</b>			
04.03.2003	05.03.2003	<b>Schweizerische Baurechtstagung</b>	Institut für Schweizerisches Baurecht und Internationales Baurecht, Chemin des Grenadiers 2, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 80 40, Fax: 026 300 97 20, Internet: <a href="http://www.unifr.ch/baurecht">www.unifr.ch/baurecht</a>
07.03.2003		<b>Generalversammlung KPK</b> Baden, Tagsatzungssaal	Schweizerische Kantonsplanerkonferenz, Christian Gabathuler, Präsident, c/o ARV des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, Tel. 043 259 30 20/22, Fax 043 259 51 80, e-mail: <a href="mailto:christian.gabathuler@bd.zh.ch">christian.gabathuler@bd.zh.ch</a>
11.03.2003	12.03.2003	<b>Schweizerische Baurechtstagung</b>	Institut für Schweizerisches Baurecht und Internationales Baurecht, Chemin des Grenadiers 2, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 80 40, Fax: 026 300 97 20, Internet: <a href="http://www.unifr.ch/baurecht">www.unifr.ch/baurecht</a>
<b>TERMINE APRIL 2003</b>			
24.04.2003		<b>Mediation in der Raumplanung: Wie funktioniert das?</b> VLP-ASPAN-Tagung in St. Gallen	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 380 76 76, Fax 031 380 76 77, e-mail: <a href="mailto:tagung@vlp-aspan.ch">tagung@vlp-aspan.ch</a> , Internet: <a href="http://www.vlp-aspan.ch">www.vlp-aspan.ch</a>
<b>TERMINE JUNI 2003</b>			
27.06.2003	28.06.2003	<b>Klimaänderung und räumliche Auswirkungen</b>	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 380 76 76, Fax 031 380 76 77, e-mail: <a href="mailto:tagung@vlp-aspan.ch">tagung@vlp-aspan.ch</a> , Internet: <a href="http://www.vlp-aspan.ch">www.vlp-aspan.ch</a>